

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 84 (1977)

Heft: [6]

Rubrik: Geschäftsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in neuen vollsynthetischen Qualitäten als Ganzjahresartikel mit Wollweissfond aufgefasst wird. Die Folklore tritt hierbei zugunsten einer klassischeren und sanfter kolorierten Optik zurück.

Für die Jerseyhersteller ergaben sich hinsichtlich Angebot und Nachfrage zum Teil Überraschungserfolge. Man wartet mit echten Nouveautés auf, die das Thema Sommerstrukturen mit Leinen- oder Bouretteoptik sowie Transparenz- und Plisseeffekten in den Vordergrund stellen und damit Interesse erwecken auch bei Konfektionären, die speziell im jungen Genre arbeiten und für die bislang Jersey kein Sommerthema war. Die Maschenstoffe liegen damit wieder besser im Trend. Erstmals seit '71 rechnet man mit Zuwachsraten. Im Standardbereich bleiben jedoch die Überkapazitäten problematisch. Der Einstieg in die Herbstsaison verdient ein Pluszeichen; die gute Mustertätigkeit für Sommerware muss sich allerdings noch im Verkauf bestätigen.

Mit modifizierten Konzepten traten auch die Baumwollweber sowie die im Standardbereich angesiedelten Hersteller auf. Ihre Aktivitäten zielen auf Freizeit- und Sportmode sowie Legerbekleidung, die sich von der funktionalen Sportmode inspirieren lässt. Funktionen wie Elastizität, Bequemlichkeit, Pflegeleichtigkeit usw. werden mit modischen Ideen gemeinsam serviert. In diesen Bereich fallen auch Spezialitäten für den Bereich Leichtmantel, für die «Hüllenmode», die sich regenfest und reisetüchtig mit Leichtgewichten und stoffreichen Schnitten präsentieren. Seidenpopeline und beschichtete Gewebe wurden für den Stil «parapluie» zu einem echten Impuls in dieser Konfektionssparte. Im Zuge einer Modebelebung für Buntgewebe steigerte sich auch die Kreativität bei den klassischen Hemdenstoffwebern in Richtung Hemdjacke, Bauernbluse, junges Kleid sowie allen möglichen Kombinationsteilen in diesem Bereich sportlich lässiger Eleganz. Wirtschaftlich gesehen bleiben jedoch negative Aspekte hinsichtlich der Rendite und des grossen Importdrucks bei Standards. So konnte die Inlandsnachfrage in keiner Weise zufriedenstellen. Der Blick in die Zukunft ist sehr skeptisch.

Die Wollweber gehen den Weg zu leichgewichtigen Strukturen in entsprechend klassischer und hochwertiger Ausführung mit. Dass lässige Kostüm im Chaneltyp ist Ausgangspunkt für neue Überlegungen zum Ensemblestil, der diverse Muster und Qualitäten als modisches Kontrastprogramm vereint. Offene Gewebe in Natté- und Panama-typ bis zum hauchzarten Voile bedienen den hochmodischen Geschmack, während sich geschmeidige Tuche, leichgewichtige Flanelle und Gabardines mit Bindungsmustern im klassischen Bereich bewegen. Wo möglich, bietet man sie koordiniert mit Maschenware an. Dieser Produktionszweig sieht seinen künftigen Weg zum Erfolg besonders deutlich in differenzierter «intelligenter» Ware.

Auch bei den Herrenstoffen stand leichte Ware im Mittelpunkt der Nachfrage, und insgesamt wurde ein erheblich grösseres Interesse der HAKA-Kundschaft festgestellt. Sie musste dem Modetrend nach legerer, bequemer Bekleidung entsprechen, ohne jedoch den Qualitätsanspruch preiszugeben. Da leicht gemusterte Optik für den Sommer 1978 deutlich bevorzugt wird, hatten es die Stückfärbereiche schwerer. Erfolgreich waren dezent gemusterte Samte für Herren-Abendjacken. Analog zur Damenmode ist bei den Hemdenstoffen der neue Trend der elegant-natürlichen Materialien das «Leinenlook» bestens angekommen. Damit hat diese Interstoff auch hier bestätigt, dass Qualität in jeder Hinsicht gefragt ist. Sie zeigte zudem deutlicher als sonst, dass die auf der Interstoff vorbereiteten und getroffenen Entscheidungen stärker denn je vom Blick auf den letzten Verkaufspunkt beeinflusst werden.

Geschäftsberichte



Jahresbericht 1976 – Eine Uebersicht

Aus dem Jahresbericht 1976 der Schweizerischen Textilfachschule wurden den Ausführungen des Direktors, E. Wegmann, folgende interessante Hinweise entnommen.

Schulbehörden

Neu in die Aufsichtskommission wurde Dr. H. Rudin, Delegierter des Verbandes der Arbeitgeber der Textilindustrie (VATI), gewählt. Als Vertreter des Kantons St. Gallen amtet ab 1976 Herr H. Monstein, Vorsteher des Amtes für Berufsbildung.

Im Bildungsausschuss tritt anstelle von R. Ruffner als Vertreter des BIGA nun R. Grebasch.

Die Fachgruppe Kreation ist aufgehoben worden, das es sich nach der Auflösung der Abteilung der Textilentwerferinnen in Zürich nicht mehr als notwendig erweist, eine spezielle Fackgruppe zu führen.

Ausbildungsprobleme

Im Berichtsjahr ist der 3. Bekleidungstechnische Kurs zum Abschluss gelangt. Die bisherigen Kurse sind als Blockkurse gelaufen und waren bisher nicht voll in unseren Lehrplan integriert. Ab August 1977 soll sich nun dies ändern. Die Generalversammlung 76 hat beschlossen, den Bekleidungstechniker-Lehrgang durch volle Integration in unseren Lehrplan aufzunehmen. Gleichzeitig wird ein hauptamtlicher Bekleidungsfachleiter angestellt. Der Kurs dauert drei Semester.

Im Kaufleutekurs in Zürich sind im Lehrplan einige aktuelle Lehrplanänderungen durchgeführt worden. So hat man ein Fach «Grundzüge des Marketing» aufgenommen. Alle Absolventen wurden für eine Woche in einen Textilfabrikationsbetrieb geschickt, wo sie mit Fragen wie Kostenrechnungen, Disposition, Auftragsabwicklung, Kollektionsgestaltung usw. etwas näher in Berührung kamen.

Der Webereimeister ist nach wie vor «Mangelware», wie man das durch Anfragen aus der Industrie und im Stellenanzeiger beobachten kann. Die Textilfachschule wäre bereit gewesen, in einem Umschulungskurs arbeitslose Mechaniker auf Webereimeister umzuschulen. Leider meldeten sich nur ganz wenige Anwärter, so dass dieser Versuch eigentlich als gescheitert betrachtet werden musste.

Schulbetrieb

Die Studentenzahlen weisen seit Jahren im allgemeinen eher eine sinkende Tendenz auf. Ein Grund ist sicher noch immer die an und für sich unbegründete Angst der Interessenten, eine Stelle aufzugeben und nachher kei-

nen geeigneten Posten mehr zu finden. Es scheint nun aber doch, dass der Tiefpunkt erreicht ist. Trotz geringerer Studentenzahlen haben wir unseren Zulassungsmodus nicht geändert und bei den Aufnahmen und Promotionen sind keine Konzessionen gemacht worden.

Schon seit einiger Zeit hat sich unsere Abteilung Textilveredlung intensiv mit der Farbmessung befasst. Dank einem von Carl Zeiss zur Verfügung gestellten Farbmessgerät konnten sich Lehrerschaft und Studenten eingehend mit diesem Gebiet befassen, und die dabei gewonnenen Erfahrungen kommen heute auch der Industrie im In- und Ausland zugute. Um auf die Wichtigkeit des Themas hinzuweisen, wurden Kurse, Symposien und Vorträge veranstaltet. Behandelt wurde das sehr umfangreiche Gebiet der theoretischen und praktischen Farbmessung, wobei der Schwerpunkt auf der praktischen Farbrezeptierung lag.

Um mit dem Wirkerei/Strickereitechnikerkurs phasengleich zu werden, haben wir im Berichtsjahr den Textilveredlungstechnikerkurs ein halbes Jahr aussetzen lassen. Dies hat anderseits die sehr günstige Gelegenheit ergeben, die von ASTI, SVF und SVCC alle drei Jahre veranstalteten Färbermeisterkurse ohne Kollision und Doppelbelastung unserer Fachlehrer durchführen zu können.

1976 durften wir wieder einmal Gäste des VSTI sein. Anlässlich der Internationalen Wolltagung in Basel hat dieser Verband Lehrer und Studenten eingeladen, um den vor allem die Zukunft der Textilindustrie betreffenden Vorträgen beizuwohnen.

Im Berichtsjahr hat uns Herr H. J. Ketterer, als Fachlehrer für Spinnerei und Weberei, nach fünfjähriger Tätigkeit verlassen. Am 1. November hat in Zürich Frau Assel als neue Hauswartin ihren Dienst aufgenommen. Herr Kuratle konnte 1976 sein 30jähriges Dienstjubiläum feiern, die Herren Claude, Gattiker, Grams und Thoma ihr 10jähriges.

1976 wurden an der STF 73 Absolventen von Vollzeitkursen (Meister, Techniker, Kaufleute) verabschiedet. In verschiedenen Kursen konnten wir zudem 717 Fachleute weiterbilden.

Die Industrie hat auch im verflossenen Jahr grosses Interesse an der STF gezeigt und dies durch Zuwendungen, welche Erneuerung und Modernisierung des Maschinenparktes erlaubten, bewiesen.

Der Jahresbericht schliesst in Anerkennung dieser Leistungen mit herzlichem Dank an alle Gönner und Freunde der Schweizerischen Textilfachschule.

R. Schaich, 9630 Wattwil

Die Schweiz wird publizistisch in vier Wirtschaftsgebiete gegliedert. 77 % der in der Schweiz abonnierten mittex-Exemplare gelangen im Ostmittelland zur Verteilung, 14 % im Westmittelland. Das Alpen- und Voralpengebiet ist mit 7 % vertreten. Die verbleibenden 2 % fallen auf Abonnenten in der Suisse romande.

Firmennachrichten

Spezialisierung und Dienstleistung

Die Siber Hegner Gruppe im Textilsektor

Die Siber Hegner Gruppe, Zürich, zählt zu den bedeutenden Schweizer Welthandelsfirmen mit einem Jahresumsatz von rund 800 Millionen Franken in den Sparten Industrielle Rohstoffe, Technische Erzeugnisse, Konsumgüter. Die Gruppe beschäftigt in ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften weltweit 1850 Personen.

Siber Hegner begann ihre Tätigkeit 1865 mit der Ausfuhr von Rohseide aus Japan nach Europa und entwickelte sich seither zur heutigen stark diversifizierten Gruppe. Innerhalb der Sparte industrielle Rohstoffe ist die SH Textilgruppe noch heute stark mit Seide verbunden. Als einer der führenden europäischen Seidenhändler importiert die Siber Hegner Textil AG, Zürich, Seidengarne sowie druckfertige Seidengewebe aus Japan, China, Korea, Brasilien. SH Kunden in den Seidenzentren der Schweiz, Frankreich, Italien beliefern die Haute Couture, die Konfektion und Grossisten mit den schönsten Seidengeweben, Seidentüchern und -krawatten. Eine weitere Naturfaser ist im SH Sortiment stark vertreten: Baumwollgarne und Baumwoll-Rohgewebe werden für die europäischen Weber, Drucker und Sticker beschafft. Das Sortiment umfasst auch künstliche und synthetische Fasern, Garne und Gewebe.

Für Europa kauft die Siber Hegner Textil AG auf eigenes Risiko die Rohstoffe zentral ein und verteilt sie durch Niederlassungen in Lyon, Wuppertal, London, Wien und durch Agenten. Die Textilgruppe sieht ihre Aufgabe als Bindeglied zwischen Rohstoff-Produzenten und Verbrauchern. Sie erschliesst neue Lieferquellen, überbrückt die für den Verbraucher immer gefährlicheren Klippen der Marktschwankungen, Währungsrisiken, Versorgungslücken; vermittelt Marktinformationen, technische Beratung und Kooperationen. Die enge Zusammenarbeit zwischen den Gruppenfirmen, Marktforschung und Koordination durch die Siber Hegner Textilzentrale tragen zur starken Marktposition bei.

Neben dem Eigengeschäft arbeiten die SH Textilbüros in Europa als Vertreter namhafter Faser-, Garn- und Gewebe-Lieferanten in verschiedenen Ländern. In der Schweiz vertritt die Siber Hegner Textil AG ein Dutzend europäische Lieferanten. Anderseits unterstützt sie durch Kontakte mit neuen Märkten die Exportanstrengungen schweizerischer Produzenten.

Schon früh stellte die Gruppe ihre überseeischen Niederlassungen in den Dienst des europäischen und besonders des schweizerischen Textilexportes. In Ostasien verkaufen SH Firmen hochmodische Gewebe, Stickereien, Krawattenstoffe und Konfektionsartikel.

Zum Bilde dieser vielseitigen Tätigkeit im Textilbereich gehören die Vertretungen schweizerischer und europäischer Textilmaschinen, die SH in Ostasien betreut.